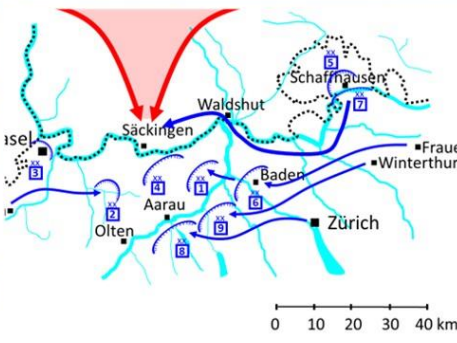
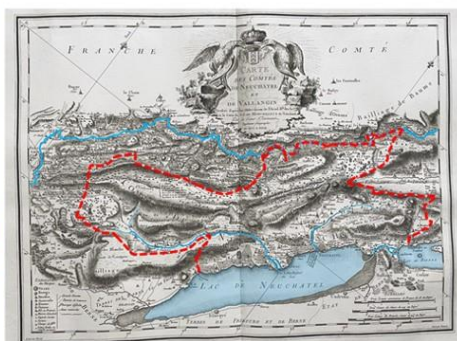




# Ökum. Seniorenkafi

Donnerstag, 19. Juni 2025



14.00 Uhr im Saal St. Gabriel

## Als die Schweiz fast in den Krieg zog: Der Neuenburger Handel

Bildvortrag von Urs Meier

Abholdienst: Bitte melden Sie sich jeweils bis Donnerstag, 10.00 Uhr, im katholischen Sekretariat, Tel. 043 355 57 62

Der Neuenburger Handel war ein bedeutender diplomatischer Konflikt in der Mitte des 19. Jahrhunderts, der beinahe zu einem Krieg zwischen der Schweiz und Preussen geführt hätte. Der Ursprung des Streits lag in der besonderen historischen Verbindung Neuenburgs mit Preussen, das seit dem frühen 18. Jahrhundert die Souveränität über das Fürstentum innehatte. Nach der Gründung des Schweizer Bundesstaates im Jahr 1848 kam es zu Spannungen, da die revolutionären Kräfte in Neuenburg die Loslösung von der preussischen Herrschaft forderten und sich der Schweiz anschlossen. Dies führte zu Widerstand von monarchietreuen Kreisen, die im Jahr 1856 einen Putschversuch unternahmen, um die preussische Oberhoheit wiederherzustellen. Die daraufhin eskalierende Krise drohte in eine militärische Auseinandersetzung zwischen der Schweiz und Preussen zu münden. Doch durch diplomatisches Geschick, insbesondere durch die Vermittlung Napoleons III., konnte eine friedliche Lösung erreicht werden. Im Rahmen der Verhandlungen verzichtete Preussen schliesslich auf seine Ansprüche, wodurch die Zugehörigkeit Neuenburgs zur Schweiz endgültig bestätigt wurde. Der Konflikt zeigte die wachsende internationale Anerkennung der Schweiz als souveränen Staat und unterstrich die Bedeutung diplomatischer Vermittlung in politischen Krisen.